



Hochwasser und Verkehr: Gemeinsame Probleme der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer

BOZEN/GALTÜR (LPA). Die makroregionale Strategie für den Alpenraum, die Zukunft der öffentlichen Wasserversorgung sowie die Verkehrspolitik im Alpenraum standen im Mittelpunkt der 44. Regierungschefkonferenz der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (Arge Alp), die gestern in Galtür in Nordtirol zu Ende ging. Im Bild von

links: **Heinrich Marckhgott** (Salzburg), **Giampiero Gianella** (Tessin), **Willi Haag** (St. Gallen), **Karlheinz Rüdissler** (Vorarlberg), **Tiziano Mellarini** (Trient), **Barbara Janom Steiner** (Graubünden), **Günther Platter** (Nordtirol), **Emilia Müller** (Bayern), **Luis Durnwalder** (Südtirol) und **Ugo Parolo** (Lombardien; siehe Artikel unten).



Voll belegt war gestern der Große Verhandlungssaal am Bozner Landesgericht. Wie vom Gesetz vorgesehen, wurden die neuen Anwälte nicht mehr vom Richtersanat, sondern vom Ausschuss der Anwaltskammer vereidigt. DLife

Weibliche Note in Gerichtssälen steigt an

JUSTIZ: 23 neue Anwälte vereidigt, 15 von ihnen sind junge Juristinnen – Pallaver: „Müssen selbst für Würde und Glaubwürdigkeit unseres Berufes Sorge tragen“

BOZEN (em). Sie werden künftig in Südtirols Gerichtssälen für das Recht ihrer Mandanten eintreten. Gestern wurden 23 neue Anwälte vereidigt – erstmals nicht vor dem Richtersanat, sondern vor dem Ausschuss der Anwaltskammer.

35 Anwälte auf einen Richter – so lautet derzeit das Verhältnis in Südtirol. Seit gestern dürfen

sich 23 weitere junge Anwälte ins Anwaltsverzeichnis eintragen lassen und sind jetzt berechtigt, eigenständig Bürger vor Gericht zu vertreten. „Dabei beschränkt sich der Beruf des Anwaltes nicht nur auf das reine Kennen von Gesetzen, sondern man muss sich in allen Lebenslagen auskennen“, gab Kammersekretärin Christine Mayr zu bedenken. So müsse ein Anwalt ein ärztliches Gutachten ebenso lesen und verstehen wie ein Gut-

achten eines Ingenieurs oder Technikers.

Auf die Grundsätze der Ethik und der Freiheit, welchen Anwälte verpflichtet sind, ging Andrea Pallaver, Präsident der Südtiroler Anwaltskammer, ein. „Das Recht auf Verteidigung und jene, die es ausüben, sind von der Verfassung geschützt“, so Pallaver. „Demnach sind Anwälte Garant für die Rechte der Bürger gegen jegliche Macht.“ Wollen die Anwälte auch weiterhin

eine der Grundlagen für eine demokratische Zivilgesellschaft sein, müssen sie selbst für Würde und Glaubwürdigkeit ihres Berufes Sorge tragen, appellierte Pallaver an die Junganwälte.

Südtirols Gerichtssäle werden nun jedenfalls noch weiblicher. Mehr als die Hälfte der gestern Vereidigten sind junge Juristinnen: **Elisa Giulia Andriago, Luca Aversa, Arnaldo Beccherle, Emanuela Buhl, Alvis Dalla Francesca Cappello, Stefania**

Defrancesco, Markus Engl, Alice Faustini, Evelin Gallmetzer, Barbara Ganthaler, Sara Grimaldi, Thomas Ladurner, Matteo Marastoni, Serena Mattiuz, Sabine Mayr, Maria Elena Merli-

no, Ruth Niederkofler, Filippo Paltrinieri, Elizabeth Ribeiro Da Silva, Krista Schwalt, Federica Sorgato, Caroline Zingerle und Burkhard Zischg.

© Alle Rechte vorbehalten

Cippy Video auf stol.it

Vorteil für smarte Leser: Rufen Sie mit dem nebenstehenden Quadrat („QR-Code“ genannt) direkt am Smartphone STOL auf. Holen Sie sich dafür die kostenlose App „Cippy“ und profitieren Sie dabei noch von vielen weiteren Funktionen und monatlichen Geschenksverlosungen.

Schelte für die EU-Staaten

ARGE ALP: Präsident Platter kritisiert fehlendes Interesse an „Makroregion“

INNSBRUCK (APA). Der Nordtiroler Landeshauptmann und derzeitige Vorsitzende der Arge Alp (Arbeitsgemeinschaft Alpenländer), Günther Platter, hat die EU-Staaten wegen ihrer bisherigen Haltung zum Beschluss zur Bildung einer „Makroregion Alpen“ im Europäischen Rat kritisiert. Die europäischen Nationalstaaten hätten bisher kein Interesse daran gehabt, dass die „Regionen stark sind“ und „mehr Macht und Einfluss“ bekommen, meinte Platter gestern bei einer Pressekonferenz bei der „Arge Alp Regierungschef-Konferenz“ in Galtür (siehe Artikel oben).



Sagt der EU, wo es langgeht: Günther Platter. APA/epa/ROBERT PARIGGER

„Einbringung“ seitens der Mitgliedsstaaten notwendig.

Bei der Konferenz in Galtür wurde unter anderem auch eine Resolution zu einer verstärkten, grenzüberschreitenden Zusammenarbeit beim Hochwasserschutz beschlossen. Laut Platter gehe es etwa darum, die „Schadensprävention auszubauen“, die Retentionsflächen aufeinander abzustimmen und vermehrt gemeinsame Übungen im Anfall durchzuführen. Vor einer Zusammenführung der Konzepte müsse jedoch eine genaue Analyse in den einzelnen Regionen durchgeführt werden.

Weil aber das Europäische Parlament bereits die „Makrostrategie Alpen“ verabschiedet habe, werden „die Staaten nicht mehr auskommen“, zeigte sich der Landes-Chief überzeugt.

Der EU-Kommissar für Regionalpolitik, Johannes Hahn, hatte bei einer Arge Alp-Tagung im vergangenen Oktober in Innsbruck

das Ziel formuliert, dass die „Makroregion Alpen“ bereits am 14. Dezember 2012 beim Europäischen Rat beschlossen werden soll. Nun sei es das Ziel, dass der Europäische Rat im heurigen Dezember das Gebilde absegnen, so Landeshauptmann Platter. Dazu sei vorher eine entsprechende

© Alle Rechte vorbehalten

Gutachter klärt Prozessfähigkeit

VORVERHANDLUNG: Verkürztes Verfahren für Salvatore Morghen beantragt

BOZEN (em). Seit Mitte Jänner sitzt Salvatore Morghen im Gefängnis. Ihm wird zur Last gelegt, in einem Bozner Pflegeheim einer 82-jährigen sexuelle Gewalt angetan zu haben. Gestern haben seine Verteidiger ein verkürztes Verfahren samt Anhörung von Zeugen beantragt.



Erschien gestern persönlich zur Verhandlung: Salvatore Morghen. DLife

Sollte Richter Walter Pelino den Antrag von Anwalt Nicola Nettis annehmen, stünde Salvatore Morghen automatisch eine Reduzierung des Strafmaßes um ein Drittel zu.

Die Anklage wirft Morghen sexuelle Gewalt, Nötigung und Hausfriedensbruch vor. Der 41-Jährige soll sich in einem Pflegeheim in Bozen ins Zimmer einer 82-jährigen geschlichen, sich auf sie gelegt und sich an ihrem Körper gerieben haben. Da die Frau ein Pflegefall ist und sich nicht wehren konnte, wird Morghen sexuelle Gewalt unter erschwerenden Umständen zu Last gelegt. Nach der Tat war Morghen

in einen Park geflüchtet. Bereits vor dieser Tat soll Morghen in die Wohnung einer 86-jährigen eingestiegen sein. Diese soll den Eindringling allerdings in die Flucht geschlagen haben.

Bei der gestrigen Vorverhandlung ernannte Richter Pelino

auch einen Gerichtsgutachter. Dieser soll nun über die Gefährlichkeit, Zurechnungsfähigkeit und Prozessfähigkeit von Salvatore Morghen befinden. Die nächste Verhandlung wurde für den 18. Juli festgesetzt.

© Alle Rechte vorbehalten

DER SCHNAUZER



„Die Gruppe Tiroler Alpenklang spielt ban Trainingslager des FC Bayern am Gardasee. Hoffentlich net Fuaßboll.“

In die Pedale treten für Organspende

AKTION: Über 100 Radfahrer gingen gestern bei der 13. Euregiotour in Innsbruck an den Start – Erste Etappe führte bis Bruneck

INNSBRUCK. Auftakt für die 13. Euregiotour: Seit gestern drücken über 100 Radfahrer die Pedale, um auf das Thema Organspende und Transplantation aufmerksam zu machen.



In die Pedale, fertig, los! Auf dem Platz unter dem Goldenen Dachl in Innsbruck wurde die Euregiotour gestartet. Das erste Etappenziel war Bruneck.

Die erste Etappe mit über 117 Kilometern Länge führte von Innsbruck – Startschuss war am Goldenen Dachl – über den Brenner nach Sterzing und weiter bis Bruneck (siehe Seite 32). Heute müssen 76 Kilometer bewältigt werden – von Corvara über den Pordoipass und Canazei nach Tesero. Die dritte und letzte Etappe am Sonntag führt über Vigolo Vattaro zum Ziel der Tour: Arco am Gardasee.

Steigende Lebenserwartung und der medizinische Fortschritt lassen den Bedarf an Spenderorganen stetig wachsen. In Innsbruck, einem der Zentren für Transplantationsmedizin in Österreich und darüber hinaus, werden jährlich rund 250 Transplantationen durchgeführt.

Neben den Programmen für Transplantation der Bauchorgane und der Herztransplantation gibt es in Innsbruck auch das Lungentransplantationsprogramm, das heuer sein 20-jähriges Jubiläum feiert. In den letzten 20 Jahren wurden über 200 Lungen transplantiert.

© Alle Rechte vorbehalten